

Film IM JULI - Szene auf der Straße nach der Schule und ff.

2 Freundinnen reden zusammen. Sie verkaufen Modeschmuck. Sie reden von einem Jungen.

„Hast du ihn angesprochen?“

„Ich war schüchtern“ „Warum schüchtern?“

„Da ist er!“ (das Mädchen mit dem roten Top und den Zöpfen sieht ihn: Daniel; sie mag ihn).

Er stößt gegen eine junge Frau bei einem Marktstand und lässt das Brot auf den Boden fallen.

Das Mädchen ruft ihn zu sich „Hey du, komm doch mal her!“. Sie hat eine Tätowierung. Sie sagt: „Es sieht aus, als ob du Glück brauchst“. Sie zeigt ihm einen Ring und fragt: „Was ist das?“ Er antwortet: „Das ist... eine Sonne“ Sie fragt: „Was ist eine Sonne?“

Er ist Mathematik- u. Physiklehrer und erklärt „wissenschaftlich“: „Eine Sonne ist ein Gasball, um den sich die Erde und andere Planeten drehen“.

Sie gibt hingegen eine poetische Antwort: „Sonne heißt Licht, in meinem Leben, in deinem Leben, in ihrem Leben. Und ein anderes Wort für Licht ist...?“

Er antwortet: „Energie?“ Sie lacht: „Nein, ein anderes Wort für Licht ist Glück“

Daniel: „Ach so! der Ring bringt Glück“ Sie sagt: „Du bist aber schlau“

Er: „Ich bin ein Lehrer“ Sie: „Lehrer? Echt? Wie ist denn dein Name?“

Er: „Daniel, Daniel Mannier“ Sie: „Ist ein schöner Name“

Er: „Und wie heißt du?“

Sie: „Juli, wie der Monat. Was ist mit dem Ring? Das ist ein ganz alter Maya-Ring. Die Legende sagt, dass der Träger dieses Rings sein Glück erkennen kann. Sobald du siehst, dass ein Mädchen zu dir kommt... und sie wird auch diesen Ring tragen, genau wie du... Die Person und nur diese ist dazu bestimmt, dein Glück zu sein...“

Er: „Wie viel willst du dafür haben?“

Sie: „50“ „Gefällt er dir nicht?“

Er: „Ja... aber...“

Sie: „Wenn es dir gefällt, dann kämpfst du dafür!“

Er: „OK, 30“

Sie: „40“

Er: „35, mehr nicht“

Sie: „OK, aber nur, weil ich dich gern habe“

Er: „Danke“

Sie: (gibt ihm eine Einladung zu einer Party) „Das ist heute Abend, falls du vorbeischauen willst“

(Sie sagt dann ihrer Freundin: Da ist irgendwas ganz tief drin...)

Daniel kommt dann nach Hause. Ein Junge sitzt auf der Treppe und raucht Haschisch. „Bleibst du hier? Fährst du nicht weg? Kannst du meine Pflanzen gießen?“

Daniel: „Das kann ich machen“

Der Junge: „Morgen und abends?“

Am Abend gibt es das Fest, von dem ihm Juli gesagt hatte. Er geht dahin allein. Er fragt ein Mädchen: „Dein Amulet, ist das vielleicht eine Sonne?“

Das Mädchen antwortet: „Nein, es ist ein Mond“

Dann sieht er plötzlich ein Mädchen, sie hat eine Sonne auf ihrem Top. Daniel denkt, sie ist die „bestimmte“ Frau seines Lebens.

Das Mädchen mit der Sonne fragt ihn: „Hi, weißt du vielleicht eine billige Übernachtungsmöglichkeit? Ich bin aus Berlin, ich kenne mich hier nicht gut aus“.

Daniel ist zuerst schockiert, dann sagt er „Es gibt eine kleine sehr günstige Jugendherberge, gleich da vorne, wenn du willst... ich könnte dich dahin bringen...“

„Das würdest du für mich tun?“

„Klar, im Auto...“

Das Mädchen heißt Melech, sie kommt aus der Türkei, ist Türkin - Sie gehen zusammen weg

Da kommt Juli: sie trägt ein blaues Kleid mit einer großen Sonne darauf, aber es ist zu spät, er ist schon weg.

In einem Imbiss beschreibt Melech ein Bild von Istanbul. „Fährst du nicht weg?“

Daniel „Nein, ich glaube nicht“

Melech: „Aber alle fahren weg...“

Daniel „Ich weiß, aber ich habe beschlossen, heim zu bleiben. In Hamburg gibt es viele Cafes, Restaurants, Parks, den Strand....“

Melech: „Ja? Einen Strand?“

Daniel: „Ja, einen richtigen Strand, mit Meer, Sand, Muscheln...“ (Dann will ihr Daniel den Strand von Hamburg zeigen) „Das ist der Strand, Muscheln gibt es nicht so viele... Möchtest du ein Bier? Entschuldigung, habt ihr vielleicht 2 Bier zu verkaufen?“

(Die Jungen schenken ihnen 2 Bier „Die besten Sachen im Leben sind umsonst“)

„Prost“ (sie trinken Bier zusammen auf dem Strand). Sie singt dann auf dem Strand mit der Gruppe von Jugendlichen.

Daniel sieht ihr zu, er ist erstaunt. Die anderen applaudieren, klatschen ihr Beifall.

Dann fragt Daniel „Melech... bedeutet dein Name etwas?“

Sie sagt: „Engel“

Er: „Das passt zu dir“

Sie: „Danke, aber du kennst mich doch gar nicht.“ Sie sitzen dann auf dem Balkon und sprechen. „Wohnst du allein hier? Hast du keine Freundin?“

Er spricht und sagt „verrückt... ich habe gewusst, dass ich dich treffen würde... ich habe auf dich gewartet, gewartet... habe gedacht, du kommst nicht... aber dann warst du da... Melech... (Er spricht, aber sie schläft schon. Er legt sie ins Bett).

Samstag, 2. Juli 7:30 Uhr. Sie verabschieden sich am Flughafen. Sie fliegt nach Istanbul.

Inzwischen sprechen Juli und ihre Freundin zusammen. Juli will weg. „Ich hasse diese Scheissstadt, ich will weg. Der erste Wagen, der hält... dann werde ich mitfahren!“

„Und... wenn der erste Wagen nach... Bayern fährt? Willst du nach Bayern gehen oder was?“

Ein Auto hält... Es ist Daniel, aber sie weiß es nicht. Sie geht zum Auto. „OK, das ist mein Schicksal“ Sie steigt ein und sieht ihn.

„Hallo Juli“ sagt er

Sie ist wortlos, erstaunt. „Ist das dein Auto?“ „Nein, es ist von einem Freund von mir. Wo kann ich dich absetzen?“

Sie: „wohin fährst du denn?“ Er: „nach Istanbul“ Sie: „Warum nach Istanbul?“ Er: „Es hat geklappt“ Sie: „Was hat geklappt?“ Er: „der Ring... es ist komplett verrückt... weiß auch nicht wie... aber es hat geklappt...“ „Und du bist eingekitzelt? / verknallt?“ „Sie ist heute Morgen in die Türkei geflogen... ja ... sie will Urlaub verbringen... Sie ist so... Wohin willst du eigentlich? Wohin reist du?“

Juli: „Ich will auch in die Türkei, nach Istanbul!“